Palmsonntag –

Fragen zum Nachdenken

Vor über 2000 Jahren wanderte Jesus mit seinen Freunden durch Israel und erzählte von Gott.

- Wie werden seine Freunde noch genannt?

  Die Freunde Jesu werden auch Jünger genannt!

- Warum mochten ihn die Römer und die Priester nicht?

  Die Römer regierten das Land mit Waffen, Jesus wollte, dass die Menschen ohne Streit und Gewalt zusammenleben.

  Die Priester meinten, dass Gott sehr streng sei. Jesus erzählte von einem liebevollen, fürsorglichen Gott.

  Die Leuten hörten und vertrauten auf die Botschaft Jesu. Immer mehr Menschen folgten ihm nach.

  Deshalb mochten sie Jesus nicht und hatten Sorge, dass er zu mächtig werden könnte.

Jesus zieht in Jerusalem ein. Er bittet seine Freunde, für ihn einen Esel zu besorgen.

- Warum möchte Jesus auf einem Esel und nicht auf einem Pferd in die Stadt Jerusalem reiten?

  Der Prophet Sacharja hatte verkündet, dass ein König in die Stadt Jerusalem kommen werde. Dieser gerechte König war arm und trotzdem mächtig. Er werde auf einem jungen Esel in die Stadt reiten.

  Damit die Menschen die Verheißung erkennen, reitet Jesus auf einem jungen Esel in die Stadt Jerusalem.

Viele Leute freuen sich und jubeln Jesus zu.

- Mit welchem Jubelruf begrüßen sie Jesus?

  Die Menschen jubeln Jesus zu und rufen: HOSANNA! Das ist hebräisch und ist ein Jubel- oder Flehruf an einen König oder Gott und bedeutet „Herr, hilf doch!". In Evangelium nach Matthäus steht geschrieben: „Die Menge aber, die ihm voranging und nachfolgte, schrie: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!"

Textquellen: Bergmoser, J. (2006). Die Ostergeschichte. Münster: Coppenrath. Schindler, R. & Zavrel, S. (1996). Mit Gott unterwegs. Zürich: bohem press.
https://de.wikipedia.org/wiki/Hosianna , https://www.erf.de/erf-plus/audiothek/wort-zum-tag/matthaeus-21-9/73-3810